

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[5284.] Dorpat, den 1/13. Mai 1852.
P. P.

Meinen geehrten Herren Collegen theile ich hierdurch mit, dass ich meine hiesige Sortimentbuchhandlung und Leihbibliothek an Herrn

THEODOR HOPPE

verkauft habe, der seit fünf Jahren dieses Geschäft mit Sorgfalt und Umsicht geleitet hat und vollkommen das Zutrauen rechtfertigen wird, welches Sie ihm schenken wollen.

Sämmtliche Saldi sind von mir in der Ostermesse d. J. bezahlt und die Rechnungs-Abschlüsse nebst Remittenden abgesandt: sollten hin und wieder kleine Differenzen vorkommen, so wird Herr *Theodor Hoppe* diese berichtigen.

In dem gesandten Rechnungs-Abschlusse sind sämmtliche Sendungen aufgenommen, welche bis Schluss der Schifffahrt des vorigen Jahres in meine Hände gelangten. Alles, was Sie etwa später geliefert, so wie sämmtliche Sendungen des laufenden Jahres sind erst nach Wiedereröffnung der Schifffahrt vor Kurzem hier eingetroffen: diese, so wie die Dispouenda der O. M. 1852, bitte ich auf Conto des Herrn *Theodor Hoppe* zu übertragen, erbiere mich jedoch ausdrücklich, selbige zurückzustellen, wenn es von Jemand gewünscht werden sollte.

Mein sämmtlicher Verlag ist von diesem Verkauf ausgeschlossen und wird nach wie vor unter der Firma

„*Franz Kluge's Verlag in Reval*“
versandt werden.

Achtungsvoll empfiehlt sich
Franz Kluge.

Dorpat, den 1/13. Mai 1852.

Mit Beziehung auf die vorstehende Mittheilung des Herrn *Franz Kluge*, die ich in allen Punkten bestätige, mache ich Ihnen die ergebene Anzeige, dass ich dessen käuflich übernommene Buchhandlung vom heutigen Tage an unter der Firma

Theodor Hoppe

für eigene Rechnung fortführen werde. —

Meine buchhändlerische Befähigung möchten die beigedruckten Zeugnisse, aus denen Sie ersehen werden, dass ich seit beinahe 24 Jahren unausgesetzt dem Buchhandel angehöre, darthun. — Zudem übernehme ich ein wohl renommiertes Geschäft, dessen Leitung mir seit den letzten 5 Jahren anvertraut war, und hoffe ich demnach keine Fehlbitte zu thun, wenn ich Sie ersuche, das der Buchhandlung *Franz Kluge* bisher geschenkte Vertrauen auch der neuen Firma zu bewahren. —

Meine Commissionen wird Herr *Rudolph Hartmann* in *Leipzig* auch ferner die Güte haben zu besorgen und stets mit *Cassa* versehen sein, um fest Bestelltes auf Verlangen baar einzulösen. —

Neunzehnter Jahrgang.

Bei den enormen Fracht- und Zollespesen und den strengen hiesigen Censur-Verhältnissen wünsche ich keine unverlangten Zusendungen und ersuche dringend, zur Verhütung grosser Nachtheile, um gefällige Berücksichtigung dieser meiner Bitte.

Durch die Ausfüllung der versandten Zettel würde ich ersehen, ob Sie mich Ihres Vertrauens, das ich gewiss nie täuschen werde, werth halten wollen, und empfehle ich mich Ihnen

hochachtungsvoll und ergebenst
Theodor Hoppe.

Ich Endes-Unterzeichneter bezeuge hierdurch, dass *Theodor Hoppe*, aus *Bergedorf* gebürtig, vier und ein halbes Jahr in meiner Buchhandlung in der Lehre gestanden und sich während dieser Zeit fleissig, treu und folgsam bewiesen, so dass ich jederzeit mit ihm zufrieden gewesen bin. Da derselbe jedoch jetzt Gelegenheit hat, seine Kenntnisse zu erweitern und sein Glück zu begründen, so habe ich auf sein Ansuchen nicht unterlassen können, ihm dieses wahrhafte Zeugnis seines Wohlverhaltens pflichtgemäss auszustellen. —

Zu mehrerer Bekräftigung habe ich dieses Zeugnis eigenhändig ausgefertigt, unterschrieben und besiegelt.

Lüneburg, am 31. März 1833.

Bernhard Gotthard Wahlstab,
Besitzer der Herold & Wahlstab'schen
Buchhandlung.

Herr *Theodor Hoppe* aus *Bergedorf* hat vom April 1833 bis dahin 1836, also drei Jahre, in meiner Buchhandlung als Gehilfe gearbeitet, und hat Derselbe während dieses Zeitraums sich treu, bescheiden und arbeitssam mir erwiesen. — Mit Vergnügen ertheile ich ihm dieses auf Wahrheit gegründete Zeugnis. —

Bremen, am 28. Januar 1839.

Ludw. Wilh. Heyse,
in Firma: *Johann Georg Heyse*.

Herr *Theodor Hoppe* aus *Bergedorf*, welcher seit Ostern 1836 bei mir als erster Gehilfe arbeitete, hat im Laufe dieser Zeit seine Functionen zu meiner grössten Zufriedenheit erfüllt und sich überhaupt meine Freundschaft und mein Vertrauen durch seine strenge Rechtlichkeit im höchsten Grade erworben, daher ich ihn höchst ungern von mir scheiden sehe. —

Obiges Zeugnis bekräftige ich durch meine eigenhändige Unterschrift und Siegel.

Hamburg, den 4. Febr. 1839.

B. S. Berendsohn.

Dem Herrn *Theodor Hoppe* bezeuge ich hiermit, dass Derselbe vom Juni 1839 bis Juni 1847, also acht Jahre, in meiner Buch- und Musikalienhandlung die Stelle als Geschäftsführer bekleidet und sich während dieser Zeit durch Geschäftskennntnis, Fleiss und Rechtlichkeit meine vollste Achtung und Zufriedenheit erworben hat. —

Mit Vergnügen gebe ich Herrn *Hoppe* dieses wohlverdiente Zeugnis und empfehle ihn bei seinem Etablissement meinen geehrten Herren Collegen angelegentlichst.

Reval, den 29. September 1851.

F. J. Koppelson.

[5285.] Commissions-Wechsel.

Von heute an besorgt Herr *Heinrich Hübner* in *Leipzig* unsere Commissionen für dortigen Platz. Nur freundschaftliche Beziehungen, in welche wir mit *H. Hübner* gekommen, veranlassen diesen Wechsel.

Baden, 1. Juni 1852.

Höhr & Langbein.

[5286.] Associé-Gesuch.

In einer Hauptstadt am Mittelrhein sucht der Besitzer einer Buch- u. Kunsthandlung einen tüchtigen Sortiment-Buchhändler als Associé. Die Kapitaleinlage muß mindestens 1000 fl baar sein. Anträge darauf Reflectirender ersuche bitte mir franco unter Chiffre M. J.

G. G. Schulze in *Leipzig*.

[5287.] Musikalienleihanstalt - Verkauf.

Ein Musikalien-Sortiment — meist gut erhaltene Sachen — zur Begründung einer Musikalienleihanstalt passend, habe ich unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen im Auftrag.
Leipzig 11/6. 52. **G. F. W. Siegel.**

[5288.] Kaufgesuch.

Ich suche eine englische und französische Leihbibliothek, aus den neuern und neuesten Werken bestehend, und wo möglich gebunden, zu kaufen. Die Anzahl der Bände darf sich auf 2000—3000 belaufen.

Gefl. Offerten sieht entgegen

Eöln. die *Literarische Anstalt*
(*J. Greven.*)

[5289.] Eine Leihbibliothek,

3500 bis 4000 Bände stark, wird zu kaufen gesucht. Frankirte Offerten, denen man Kataloge beizufügen bittet, wird d. löbl. Redaction d. *B. Bl.* unter D. D. befördern.

[5290.] Das bisher von Herrn *J. Baedeker* hier in Commission debitirte Werk:

C a e d m o n ' s des Angelsachsen biblische Dichtungen.

Herausgegeben von *K. W. Bouterwek* habe ich mit Verlagsrecht und sämmtlichen Vorräthen angekauft und ist dasselbe daher von jetzt an nur von mir zu beziehen

I Band. 1. Abthlg. den vollständigen Text enthaltend, kostet in der gewöhnl. Ausg. $1\frac{1}{3}$ fl Belin. = Ausg. 2 fl

II = = „Ein angelsächsisches Glossar“ kostet in der gewöhnl. Ausgabe $2\frac{2}{3}$ fl , Belin. = Ausg. 4 fl

Die 2. Abthlg. des I. Bandes, die einen Commentar zu den Dichtungen enthält, wird in Kurzem gedruckt werden.

Eiberfeld, 8. Juni 1852.

N. V. Friderichs.